

10.11.2016 Selbstfahrende LKWs: Das hat uns gerade noch gefehlt!

Der Güterverkehr nimmt nach Schätzungen von Verkehrsexperten in den nächsten Jahren noch gewaltig zu. Ein richtiger Wachstumsmarkt. Die Speditionen jammern:

"Schon heute fehlen überall LKW-Fahrer. Der Job gilt nicht mehr als attraktiv."

Woran könnte das wohl liegen? An der miesen Bezahlung? Am ständigen Gehetztsein am Rande der Legalität? An der öden, einschläfernden und dennoch anstrengenden und verantwortungsvollen Fahrerei? An überfüllten LKW-Parkplätzen? An stressigen Fahrten in dicht besiedelte Wohngebiete? An der Plackerei beim Be- und Entladen? Am Zigeunerleben mit Übernachten in der Kabine und Versorgung mit Fertiggerichten?

Dieser Job *gilt* nicht nur als unattraktiv, er ist es wirklich. Was man dagegen tun kann? Vielleicht die Jobs besser bezahlen? Soweit kommt's noch. Lieber entwickeln wir selbstfahrende LKWs ohne Fahrer. Die USA macht es uns vor, und alles was über'n Teich schwappt wird prompt bei uns nachgemacht.

Ist das die Antwort unserer Gesellschaft auf den Klimawandel, noch mehr LKW-Verkehr? Schon jetzt sind die Siedlungen von Logistik-Centern umzingelt, der innerörtliche Verkehr durch LKWs beträchtlich behindert, an allen Ecken und Enden stehen parkende LKW. Eine zunehmende Gefahr für Fußgänger, Radfahrer und andere Verkehrsteilnehmer.

Aber was soll's. In Kürze gehören uns die Straßen ohnehin nicht mehr. Für die Benutzung unserer eigenen Straßen zahlen wir dann Maut an private Investoren, möglichst aus dem Ausland. Dann können wir getrost die Straßen Amazon und Co. überlassen, um ihre Gewinne einzufahren. Die sie dann in Luxemburg versteuern. Aber das ist wieder eine andere Geschichte.

Wir sind schon lange nicht mehr Herr im eigenen Haus.

Jacob Jacobson